

EUPHORBIA WORLD. Journal of the International *Euphorbia* Society. Band 1(1), 1(2), 1(3) (2005); 2(1), 2(2), 2(3) (2006); 3(1) (2007); jeweils 32 S., zahlreiche farbige Abbildungen. ISSN 1746-5397. 25,00 € Jahresbeitrag.

Euphorbia ist eine bei Pflanzenliebhabern und in botanischen Gärten beliebte Gattung, die außerdem auch bei uns taxonomische Probleme bietet. Da nach neueren phylogenetischen Untersuchungen alle cyathientragenden Arten in *Euphorbia* vereinigt werden sollten (also auch einschließlich von *Chamaesyce*, *Monadenium*, *Pedilanthus* usw.), ist *Euphorbia* damit eine der größten nicht-apomiktischen Pflanzengattungen weltweit.

In der jüngeren Vergangenheit hat es besonders zwei Publikationsreihen gegeben, die sich überwiegend mit *Euphorbia* befaßt haben, nämlich das „*Euphorbia Journal*“ aus den USA und das „*Euphorbiaceae Study Group Bulletin*“ aus England. Beide werden nicht mehr weitergeführt.

Daher wurde im Jahre 2005 eine neue Gesellschaft gegründet, die „International *Euphorbia* Society“ (<http://www.euphorbia-international.org/>). Diese Gesellschaft hat derzeit einen Schwerpunkt der Aktivitäten in Deutschland, England, Italien und den Niederlanden.

„*Euphorbia World*“ ist die englischsprachige Mitgliederzeitschrift der IES. Sie wird dreimal im Jahr herausgegeben, im A4-Format und sehr reichhaltig mit hochwertigen Farbabbildungen illustriert. Die Zeitschrift will zu den Euphorbiaceae einen weiten Bereich von Themen abdecken, zwar mit Schwerpunkt auf *Euphorbia*,

REZENSIONEN

233

aber nicht auf diese Gattung beschränkt. Sie enthält Reiseberichte und Darstellungen von interessanten Euphorbiaceen einzelner Regionen, z.B. *Euphorbia* in Kenya [S. CARTER-HOLMES in Band 1(1): 10-12], baumförmige Euphorbien im Transvaal von Südafrika [S. GILDENHUYS in Band 2(1): 9-14], und sukkulente Arten von *Jatropha* in Indien [M. SINGH in Band 2(3): 12-15]. F. VINCENTZ [Band 1(2): 14-15] diskutiert taxonomische Probleme von *E. ephedromorpha* aus Guatemala. In anderen Artikeln werden einzelne gefährdete oder vielleicht schon ausgestorbene Arten nebst ihrer Entdeckungsgeschichte ausführlich diskutiert, wie *E. handiensis* von Fuerteventura [P. LAWANT und R. SUNTJENS in Band 1(3): 18-29], *E. sarcostemmoides* in Australien [P. I. FORSTER in Band 2(3): 26-30], oder *E. tribuloides* von Teneriffa [P. LAWANT & D. WINTHAGEN in Band 2(1): 26-29]. D. WINTHAGEN und P. LAWANT diskutieren [in Band 1(2): 21-39] den Fall von *E. cucumerina*, die von C. L. WILLDENOW 1799 aus Südafrika beschrieben wurde, aber bis heute mysteriös geblieben ist und nie mit Sicherheit wiedergefunden wurde. Diese Artikel sind auch spannende Geschichten über Verlauf und Zufälle botanischer Entdeckungen.

Andererseits werden in der „*Euphorbia World*“ auch neuere Forschungsergebnisse in leicht verständlichen Darstellungen erläutert, ergänzt durch taxonomische Notizen. Hervorzuheben sind hier die Artikel von TH. HAEVERMANS [Band 2(2): 21-24] über die bis zu seinen Studien wenig bekannte *E. pyriformis*-Gruppe aus Madagaskar, und zwei Artikel von P. LAWANT [Band 2(3): 25, und Band 3(1): 20-31], in denen die neuen molekularphylogenetischen Untersuchungen erläutert werden, die zu der erweiterten Umgrenzung von *Euphorbia* geführt haben.

N. GÖBL [Band 2(2): 30-31] berichtet über die Überwinterung von Euphorbien in Kultur. Schließlich stellen P. BERRY und R. RIINA in Band 3(1): 12-13 ein neues internationales Projekt namens 'EuphORBia, a global inventory of the spurges' vor, dessen Ziel u. a. eine weltweite virtuelle (also internetgestützte) Monographie der gesamten Gattung *Euphorbia* innerhalb der nächsten 5 Jahre ist.

„*Euphorbia World*“ ist eine Zeitschrift, die natürlich ein recht spezielles Gebiet abdeckt. Für jeden an Euphorbien Interessierten ist es aber eine preisgünstige und hochwertige Zeitschrift. Die hohe Zahl und Qualität der Abbildungen ist bemerkenswert. Veröffentlichungen über Entdeckungen und Notizen zu mitteleuropäischen Euphorbien sind dort sicher auch möglich.

H.-J. Esser